Die Prognosen versprechen perfektes Rennwetter für das Radcross Illnau. Archivbild: David Kündig

Topfahrer und Stützräder

RADQUER Das Radcross Illnau findet am Sonntag zum fünften Mal statt. Trotz dem Ausfall von Lokalmatador Nico Brüngger ist das Eliterennen gut besetzt. Viele Zuschauer kommen aber auch wegen der Plauschkategorien, wegen Franco Marvulli und der Stimmung ums Schulhaus Hagen.

Christoph Steinberger

Der Sonntag steht in Illnau im Zeichen des Radsports. Rund 1500 Zuschauer aus der Region finden sich jeweils am Radcross rund um das Schulhaus Hagen ein. Nicht alle kommen wegen der Spitzenfahrer aus verschiedensten Ländern. «Der Reiz an der Veranstaltung ist, dass sich auf der einen Seite Profis schnelle Rennen liefern. Auf der anderen Seite ist es köstlich, den Drei- bis Sechsjährigen in der Kategorie Pfüderi zuzuschauen», sagt Beat Brüngger, OK-Präsident des Illnauer Radcross.

Profi als Pfüderi-Vorfahrer

Die Kinder, die angefeuert von Mutter und Vater, zum Teil noch mit Stützrädern unterwegs sind, werden dieses Jahr von Nico Brüngger als Vorfahrer angeführt. Der Illnauer Lokalmatador, der seit diesem Jahr einen Profivertrag bei Roth hat, muss auf das Rennen der Elite verzichten, da er mit seinem Team kurzfristig für den Giro della Toscana aufgeboten wurde. Trotzdem reist der 27-Jährige am Donnerstag in die Schweiz, um beim Aufbau anzupacken und am Wettkampftag diverse Helfer-Jobs zu erledigen. Am Dienstag ist er zurück in Italien für sein letztes Strassenrennen der Saison. Der einzige Oberländer im Eliterennen der Männer ist in Brünggers Abwesenheit Simon Zahner aus Dürnten.

> **«Es ist köstlich, den 3- bis 6-Jährigen zuzuschauen.»**
>
> **Beat Brüngger**

Für die insgesamt acht Kategorien werden wie im Vorjahr über 250 Fahrer erwartet. Beat Brüngger hebt vor allem die Zahl der Frauen heraus, die dieses Jahr teilnehmen. «Eine Zeit lang war das Radcross bei den Frauen extrem dünn besetzt.» In diesem Jahr haben sich bereits so viele Frauen angemeldet, wie im letzten Jahr insgesamt gefahren sind. Hinzu kommen am Sonntag über alle Kategorien Fahrer, die sich erst kurzfristig anmelden, wenn sie die Wetterprognose kennen – die übrigens bisher einen prächtigen vorerst letzten Spätsommertag verspricht. «Im letzten Jahr hat sich zum Beispiel die zigfache Radcross-Weltmeisterin, die deutsche Hanka Kupfernagel, im letzten Moment angemeldet und das Rennen kurzerhand gewonnen», sagt Brüngger.

Für die Zuschauer ebenso wichtig wie die Rennen, ist die Stimmung drum herum. Für die ist vor allem Speaker Franco Marvulli zuständig. Der Ex-Radprofi hat seine Karriere 2013 beendet und ist seither als Moderator tätig. «Ein solcher Anlass steht und fällt mit einem guten Speaker, wir sind sehr glücklich mit Marvulli und hätten wohl ein wenig Mühe ohne ihn.» sagt Brüngger.